









Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 10. September.

Die Musterung des unausgebildeten Landsturms.

Der Magistrat macht im Anzeigenteil bekannt, wann und wo sich der unausgebildete Landsturm zur Musterung zu stellen hat.

Breslauer Verluste.

Auszug aus den Verlustlisten 14 bis 20.

Tot: 1. Thassilo Graf von Saurma-Jelisch, Leutnant; 2. Stefan Prudlo, Kürassier; 3. Paul Schumann, Kürassier; 4. Franz Szuda, Unteroffizier; 5. Hellmuth Wittner, Gefreiter; 6. Alois Kühnold, Kürassier; alle vom Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau.

Schwer verwundet: 1. Paul Wolf, Sergeant; 2. Henkel, Gefreiter; 3. Paul Krause, Kürassier; 4. Josef Troppo, Kürassier; 5. Josef Neumann, Kürassier; 6. Ernst Knispel, Kürassier; alle vom Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau.

Leicht verwundet: 1. Fritz Bökkel, Jäger, Jäger-Batalion Nr. 8, 3. Komp.; 2. Alfred Walter, Soldat, Infanterie-Regiment Nr. 5, 12. Komp.; 3. Wilhelm Staudt, Gefreiter, Garde-Reserve-Regiment, Potsdam; 4. Max Schabig, Trompeter, Vice-Wachmeister, Feldartillerie-Regiment Nr. 2, Stab der II. Abteilung; 5. Paul Bartisch, Gefreiter, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau; 6. Rudolf Lamnisch, Unteroffizier, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau; 7. Richard Geisler, Kürassier, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau; 8. Josef Danke I, Kürassier, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau; 9. Paul Preiser, Kürassier, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau; 10. Paul Schill, Kürassier, Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, Breslau.

Ein schlesischer Oberbürgermeister, der auf 10 Prozent Gehalt verzichtet!

Auf zehn Prozent seines Gehalts verzichtet, und zwar zu Unterstützungszwecken, hat Herr Oberbürgermeister Charbonnier in Biegnig.

Verorgung der Stadt mit Lebensmitteln.

Es wird uns geschrieben: Der Verpflegungsausschuss zur Versorgung der Stadt Breslau mit Lebensmitteln ist empha bei der Arbeit, die ihm gestellte schwere und umfangreiche Aufgabe zu lösen.

Aber ebenso einig war die Session darin, daß die Stadtverwaltung nur frisches Fleisch bieten kann, dagegen außer Stande ist, für Pökelfleisch und Rauchfleisch zu sorgen.

Damit ist nicht gesagt, daß man sich mit Einkäufen überlegen und dadurch die Preise unvermittelt in die Höhe treiben soll, aber es ist ratsam, daß sich die Einwohner allmählich mit Mehl- und Rauchfleisch versorgen.

Recht Rentenzahlungen

aus der gesetzlichen Arbeiterversicherung an die Angehörigen der zum Kriegsdienst Einberufenen ist von zuständiger Stelle folgendes bestimmt worden:

Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter den zum Kriegsdienst Einberufenen vereinzelt Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Arbeiterversicherung befinden.

1. Durch Umfrage die Rentenempfänger ermitteln und soweit dies noch nicht vor der Einberufung geschehen ist, zur Einberufung überführen.

Zweck ist dort, wo Kriegskammern geführt werden, in diese der Vermerk aufzunehmen: „Rentenempfänger Volkstank M.“

Die Lage im Konfektionsgewerbe.

Die Wirtschaftliche Korrespondenz schreibt:

Daß die Lage im Konfektionsgewerbe sich infolge des Krieges sehr kritisch gestalten wird, kann bei der ganzen Verfassung dieses Gewerbes schon vor dem Kriege nicht übersehen werden.

Grubenarbeiter gesucht.

Einige hundert Arbeiter, auch ungelernete, für Bergwerksarbeit unter Tage in Oberschlesien, können sich melden Freitag, den 11. September, nachmittags 6 Uhr, im Hofe Drellestraße 35.

(Näheres die Anzeige in der heutigen Nummer.)

Zum Grubenarbeitergesuch wird uns geschrieben: Es handelt sich hier um einen Versuch, Breslauer Arbeiterlose für längere Zeit durch Arbeit in Oberschlesien zu verlagern.

Änderung des Stellenvermittlungsgesetzes.

Der Reichspräsident macht öffentlich bekannt, daß der Minister für Handel und Gewerbe des Reiches 3 Artikel 2 des Gesetzes über den Geschäftsbetrieb der Arbeitgeber von Stellen- und Vakanzstellen vom 18. August 1910 in der Fassung gegeben hat.

geders sowie der Preis der Einzelnummer und gegebenenfalls der Abonnementspreis zu vermerken. Diese Änderung gilt vom 1. Oktober 1914 an.

Wer Sachen entbehren kann.

Viele Anfragen und Besuche unserer durch den Krieg in Bedrängnis geratenen Mitglieder haben das dringende Bedürfnis erwiesen, der Organisation des Nationalen Frauendienstes eine wichtige Neuschöpfung anzugliedern.

Wäsche und Kleiderstücke für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, Betten, Decken, Möbel, Kinderwagen und Spielzeug sollen hier gesammelt werden, um im Bedarfsfall zur Verteilung zu gelangen.

Der Segen, der von dieser Einrichtung ausgehen wird, vor allem in den kommenden Wintermonaten, liegt so offen zutage, daß wir wohl auf die Bereitwilligkeit unserer Mitglieder zuverlässig rechnen dürfen.

Für bedürftige Mütter und Säuglinge.

Der Verein Mütterheim (e. V.), der ehelichen und unehelichen Müttern, vor und nach der Entbindung Unterkunft gewährt, hat sich gleich bei Beginn des Krieges dem Nationalen Frauendienst angeschlossen.

Bitte um Mitleid.

Der Nationale Frauendienst bittet in einem Aufruf um weitere Anmeldungen zur freien Bekleidung bedürftiger Leute.

Die rote Franz-Schleife vor dem Oberlandesgericht.

Wie sich unsere Leser aus den verschiedenen Gerichtsverhandlungsberichten erinnern werden, griff bei der im März dieses Jahres erfolgten Beerbtigung der Frau des Genossen Burgund die Polizei ein und entfernte die am Sarge des Verstorbenen befestigten roten Franzschleifen, die von ihren Kindern, sowie von ihren politischen Freunden gewöhnlich waren.

Drengner konnte vor dem Schöffengericht, bei dem die mit der Strafe Bedachten richterliche Nachprüfung beantragten, nichts Straffbares nachgewiesen werden, er wurde freigesprochen.

Der Senat kam nach kurzer Verhandlung zur Entscheidung, daß Burgund zweifellos der Veranlasser eines ungeschönlischen Rechenzuges sei.

Die Milchhändler und der Krieg.

Neben der augenblicklichen Versorgung Breslaus mit Milch ist am Montag im Verein Breslauer Milch- und Butterhändler besprochen worden.

Leider wurde hervorgehoben, daß auch die Milchhändler unter den Kriegswirren zu leiden hätten. Die Beförderung der Milch beruhe den Händlern Schwierigkeiten und erheblichen wirtschaftlichen Schäden.

Da der Krieg jetzt die Versorgung mit Milch im Falle einer Belagerung von Breslau nur unter größten Schwierigkeiten übertragen hat, soll an ihn das Geschäft gerichtet werden.





